

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Aufbruch und Neubeginn – Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament

von Henning Schützendorf



*Wikipedia. Gemeinfrei gestellt.*

Die Unterrichtsreihe Aufbruch und Neubeginn – Geschichten aus der Vulgata bietet Ihrer Klasse mit der Wiederholung zentraler Grammatikthemen und der Übersetzung ausgewählter Bibeltexte eine ideale Einstiegslektüre. Durchgängiges Thema der Textstellen ist die Forderung an den Menschen, einen Neubeginn zu wagen. Diese Geschichten sind durch alle Generationen immer wieder weitergegeben worden, weswegen es gilt, diese in unsere heutigen Lebensumstände zu übertragen.

# Aufbruch und Neubeginn – Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament

von Henning Schützendorf

<b>Fachwissenschaftliche Hinweise</b>	<b>1</b>
<b>Methodisch-didaktische Hinweise</b>	<b>2</b>
<b>Primär- und Sekundärliteratur</b>	<b>2</b>
<b>M 1:</b> Menschen wollen sein wie Gott (1. Mose 3 i. A.)	3
<b>M 2:</b> Die Menschen befreien sich aus der Unterdrückung	9
<b>M 3:</b> Strafe muss sein!“ Immer? (Jh 8,1-11)	13
<b>M 4:</b> Ein Ruf, der zur Berufung wird (Mt 4, 18-20)	14
<b>M 5a:</b> Der Tod ist nicht das Ende (Lk 24, 1-12)	15
<b>M 5b:</b> Berthold Brecht, Das Paket des lieben Gottes	16
<b>M 6:</b> Ein Fremder öffnet Jüngern die Augen	18
<b>M 7:</b> 10 Gebote regeln das Zusammenleben	21
<b>M 8:</b> Hat Gott uns in der Fremde vergessen?!	25
<b>M 9:</b> Gott ruft, Abraham gehorcht	27
<b>M 10:</b> Gott erneuert seine Beziehung zu den Menschen!	29
<b>M 11:</b> Die Geburt Jesu	32
<b>Lösungsvorschläge und Übersetzungen</b>	<b>35</b>

## Überblick:

Legende der Abkürzungen:

G: Grammatik            I: Interpretation            Ü: Übersetzung  
 BA: Bildanalyse        R: Recherche  
 T: Textarbeit            HW: Hintergrundwissen

Material		
Menschen wollen sein wie Gott (1. Mose 3 i. A.)	M 1	G, Ü, T, I
Die Menschen befreien sich aus der Unterdrückung	M 2	G, Ü
Strafe muss sein!“ Immer? (Jh 8,1-11)	M 3	G, Ü, T, I
Ein Ruf, der zur Berufung wird (Mt 4, 18-20)	M 4	Ü, R
Der Tod ist nicht das Ende (Lk 24, 1-12)	M 5a	G
Berthold Brecht, Das Paket des lieben Gottes	M 5b	Ü, I
Ein Fremder öffnet Jüngern die Augen	M 6	Ü, I
10 Gebote regeln das Zusammenleben	M 7	Ü, I
Hat Gott uns in der Fremde vergessen?!	M 8	Ü, I
Gott ruft, Abraham gehorcht	M 9	BA, Ü, I
Gott erneuert seine Beziehung zu den Menschen!	M 10	Ü, I
Die Geburt Jesu	M 11	Ü, I

## Fachwissenschaftliche Hinweise

In dieser Unterrichtseinheit sollen einige zentrale Texte aus dem Alten und Neuen Testament in Latein bearbeitet werden, die aufgrund ihrer Bekanntheit dazu motivieren können, sich mit dem lateinischen Text zu beschäftigen; bei der näheren Arbeit am Text wird man dann feststellen, dass der Wortlaut an manchen Stellen etwas anders ist als gewohnt. Martin Luther und die anderen Bibelübersetzer haben eben auch nur „übersetzt“. Die Textgrundlage ist die lateinische Bibel, die Vulgata. Sie dient bis heute als maßgebliche Grundlage für die Klärung theologischer Fragen der katholischen Kirche durch den Vatikan; 2001 wurde die bisher letzte Überarbeitung der Vulgata veröffentlicht. Das Latein der Vulgata ist „volkstümlich“, sie ist für das Volk bestimmt, wie schon ihr Name verheißt.

### *Theologischer Ansatz*

Durchgängiges Thema der ausgewählten Textstellen ist die Forderung an den Menschen, einen Neubeginn zu wagen, oft geschieht das auf Befehl Gottes, manchmal bekommt der Mensch ein Angebot, sein Leben in eine andere Bahn zu lenken, jedenfalls ist immer die gesamte Existenz des Menschen gefragt. Diese Geschichten sind durch alle Generationen immer wieder weitergegeben worden, weil ein Neubeginn im Leben oft notwendig ist. Sie wollten dann eine Hilfestellung geben. Deswegen müssen die Texte immer wieder aus dem damaligen Zusammenhang „übertragen“ werden in unsere heutigen Lebensumstände. Oft ist es auch interessant zu sehen, wie Menschen vergangener Epochen mit dieser Forderung umgegangen sind.

Manche Bibelstellen beschreiben Situationen, aus denen es anscheinend keinen Ausweg mehr gibt, die unweigerlich in einer „Katastrophe“ enden müssten. Dieses Wort kommt von dem griechischen Wort „katastrophé“ und bedeutet eigentlich „Umkehr, Umsturz, Wendepunkt der Handlung“, erst in späterer Zeit bekommt es die Bedeutung „Unterwerfung, Unterjochung“ und im Neuen Testament dann „Zerstörung, Verderben“. Eine scheinbar ausweglose Situation kann also auch ein Wendepunkt sein. Diese Erfahrung machen z.B. die Israeliten am Roten Meer, die Jünger am leeren Grab, die Menschen im Paradies.

## Methodisch-didaktische Hinweise

Das Latein der Vulgata ist einfach zu übersetzen, da es auch keine hohen Anforderungen an die Theologen stellen wollte, den Text zu verstehen. Deswegen erübrigen sich i.d.R. aufwändige Analysemethoden für das Textverständnis. Es bietet sich dann die Gelegenheit, an einigen Stellen Grammatik zu wiederholen, dazu sind kleine Übungen vorgesehen, die den Blick noch einmal schärfen sollen.

Die Auseinandersetzung mit den Aussagen der Vulgata-Texte muss sicher situations- und adressatenbezogen erfolgen. Vielleicht ergibt sich auch eine Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen, die Religionslehre unterrichten oder Kunst z.B. Ansonsten gibt es ausreichend Anregungspunkte, sich mit den jeweiligen Texten medial auseinanderzusetzen.

## Primär- und Sekundärliteratur

- *Nova Vulgata Bibliorum Sacrorum Editio – sacros. oecum. concilii Vaticani II ratione habita iussu Pauli PP. VI recognita auctoritate Ioannis Pauli PP. promulgata, Liberia editrice Vaticana, 1986*

## Menschen wollen sein wie Gott (1. Mose 3 i. A.)

M 1

Im 1. Buch Mose (auch Genesis genannt) wird von der Erschaffung der Welt und des Universums erzählt, das geschieht in zwei Geschichten, die zu unterschiedlichen Zeiten entstanden sind. In der zweiten Geschichte werden am Schluss die Menschen als Mann und Frau von Gott geschaffen, ihnen wird die restliche Schöpfung anvertraut, sie sollen sie stellvertretend bewahren. Ihnen wird aber das Verbot auferlegt, von einem bestimmten Baum zu essen, sie würden sonst sterben. Eigentlich wollte der Schöpfer seine Schöpfung davor bewahren, ihre Grenzen zu überschreiten und ihre Möglichkeiten zu missbrauchen, aber die Menschen waren eben auch mit der Möglichkeit geschaffen worden, ihren eigenen Weg zu gehen; sie müssen am Ende den behüteten Bereich des Paradieses verlassen und selber für sich sorgen.

### a) Die Schlange überredet die Menschen, von dem verbotenen Baum zu essen.

Sed et serpens erat callidior cunctis animantibus terrae, quae fecerat Dominus Deus. Qui dixit ad mulierem: „Verene praecepit vobis Deus, ut non comederetis de omni ligno paradisi?“ Cui respondit mulier: „De fructu lignorum, quae sunt in paradiso, vescimur; de fructu vero ligni, quod est in medio paradisi, praecepit nobis Deus, ne comederemus et ne tangeremus illud, ne moriamur.“ Dixit autem serpens ad mulierem: „Nequaquam morte moriemini! Scit enim Deus, quod in quocumque die comederitis ex eo, aperientur oculi vestri et eritis sicut Deus scientes bonum et malum.“

© RAABE 2020

1	serpens, -ntis, (f)	Schlange
	callidus	schlau
	amantibus	= animalibus
2	mulier, -is (f)	<i>hier:</i> Frau (als Geschlechtsbezeichnung)
	comedere	= edere
3	lignum -ī, (n)	<i>hier:</i> Baum
4	vesci, vescor	sich ernähren
5	tangere, tango, tetigi, tactum	berühren, anfassen
6	nequaquam	keineswegs

**b) Die Menschen essen von der Frucht und stellen fest, dass sie nackt sind.**

1 Vidit igitur mulier, quod bonum esset lignum ad vescendum et pulchrum oculis et  
 2 desiderabile esset lignum ad intellegendum; et tulit de fructu illius et comedit dedit-  
 3 que etiam viro suo secum, qui comedit. Et aperti sunt oculi amborum. Cumque cog-  
 4 novissent esse se nudos, consuerunt folia ficus et fecerunt sibi perizomata.

1	vescendum	<i>hier</i> Gerundivum: Übersetzung mit deutschem Infinitiv
2	desiderabilis	begehrtest
4	conserere, consero, conserui, consertus	zusammenfügen
	folium -ī, (n)	Blatt
	ficus, -us, (f)	Feigenbaum
	perizoma, -atis, (n)	Gürtel; gemeint ist ein Lendenschurz

**c) Gott stellt die Beiden und die Schlange zur Rede.**

5 Et cum audivissent vocem Domini Dei deambulantibus in paradiso ad auram post meridiem, abscondit se Adam et uxor eius a facie Domini Dei in medio ligni paradisi. Vocavitque Dominus Deus Adam et dixit ei: „Ubi es?“ Qui ait: „Vocem tuam audivi in paradiso et timui eo, quod nudus essem et abscondi me.“ Cui dixit: „Quis enim indicavit tibi, quod nudus esses, nisi quod ex ligno, de quo tibi praeceperam, ne comederes, comedisti?“ Dixitque Adam: „Mulier, quam dedisti sociam mihi, dedit mihi de ligno, et comedi.“ Et dixit Dominus Deus ad mulierem: „Quid hoc fecisti?“ Quae respondit: „Serpens decepit me, et comedi.“

1	deambulāre	spazieren gehen
4	indicare + quod	zeigen, dass
6	socia	<i>hier</i> prädikativ: als Begleiterin
8	dēcipere, dēcipiō, dēcēpī, dēceptum	täuschen, hintergehen



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

